Grontmij

Vermerk

Grontmij GmbH

Emil-Schüller-Straße 8
56068 Koblenz

T +49 261 30439-0
F +49 261 30439-22
E koblenz@grontmij.de
W www.grontmij.de

DQS-zertifiziert nach:

ISO 9001 : 2008
Reg.-Nr.: 407213 QM08 UM

ISO 14001 : 2004
Reg.-Nr.: 407213 QM08 UM

BS OHSAS 18001 : 2007
Reg.-Nr.: 407213 BSOH

USt-IdNr. DE 114413023

121121-VM AK Agrarstruktur-Landschaftspflege.doc

An / Verteiler
Teilnehmer(innen) und Interessierte

Von
Beatrix Ollig

Kontakt
T +49 0261-30439-41
F +49 0261-30439-22
E beatrix.ollig@grontmij.de

Datum
22.11.2012

Betrifft
SILEK Gemünden (Felda)

Projekt-Nr.
112-11-028

SILEK Gemünden (Felda): 1. Arbeitskreistreffen „Agrarstruktur inkl. Landschaftspflege“ am 21. November 2012 um 19.30 Uhr im DGH Nieder-Gemünden

Ergebnisvermerk

Beginn: 19.40 Uhr, Ende: 22.00 Uhr

Ablauf

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde
2. Überblick: Wo stehen wir im SILEK?
3. Bestandsanalyse: erster Input zum Themenfeld „Agrarstruktur inkl. Landschaftspflege“
4. Entwicklungsziele: Wo wollen wir hin?
5. zentralen Themen/Handlungsfelder: Wo können wir ansetzen?
6. Organisatorisches / Ausblick
7. Meinungsbild zu Prioritäten

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde

Der erste Beigeordnete Eckhard Reitz begrüßt alle Anwesenden zum Treffen des Arbeitskreises „Agrarstruktur inkl. Landschaftspflege“ und freut sich über die rege Teilnahme und das Engagement zur Mitwirkung an der zukünftigen Entwicklung von Gemünden. Wichtig sei es, im SILEK gemeinsam Maßnahmen zu erarbeiten, die abgestimmt und realistisch umsetzbar sind. Eckard Reitz wünscht sich, dass weiterhin Werbung für SILEK gemacht wird und noch mehr Bürger an diesem Konzept mitwirken.

Es folgt eine Vorstellungsrunde aller Teilnehmer, inkl. eines Stichwortes zum Themenfeld, das den Teilnehmern besonders wichtig ist.

2. Überblick: Wo stehen wir im SILEK?

Zu Beginn gibt Harald Wedel, Grontmij Koblenz, den Anwesenden einen Überblick über die Themenfelder sowie den Ablauf und Stand des SILEK:

Themenfelder im SILEK:

1. Agrarstruktur inkl. Landschaftspflege
2. Freizeit und Naherholung
3. Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz

Schwerpunkt sind Projekte und Maßnahmen mit Flächenbezug.

Meilensteine im Prozess

- ***vorbereitender Workshop*** — ***27. Sept.. 12***
  erste Abstimmung mit Experten und „Schlüsselpersonen“
- ***Öffentliche Auftaktveranstaltung*** — ***30.Okt. 12***
  Information, erste Beteiligung
- **3 thematische Arbeitskreise** — **21. , 28. Nov. und 05. Dez. 12**
  Leitziele, Themen und Projektideen
- **Vorbereitungstreffen der Projektgruppen** — **15. Jan 2013**
  Absprachen, Material, erste Arbeiten
- **Arbeit in Projektgruppen (Bürger und Experten)** — **Mitte Jan. – April 13**
  Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen
- **Ausarbeitung von Projekten** — **April-Juni 13**
  in Abstimmung mit Lenkungsgruppe und Projektgruppen
- **Abschlussveranstaltung** — **Sommer 13**
  Ergebnisse, Übergang zur weiteren Umsetzung

3. Bestandsanalyse – erster Input zum Themenfeld „Agrarstruktur inkl. Landschaftspflege“

Zur Einführung in die Thematik stellt Harald Wedel zunächst einige Grundlagen-Daten aus dem Bereich Landwirtschaft und Landschaftspflege vorZusätzlich wurden thematische Karten ausgehängt:

- SILEK-Arbeitskarte mit Darstellung der Schutzgebiete,
- SILEK Luftbild-Karte,
- Übersichtskarten zu Förderkulissen HIAP1,
- Landschaftsplan der Gemeinde Gemünden (Felda).

Mit der Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT[2]) werden die Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse und den bisherigen Terminen zusammengefasst. Diese wird den Teilnehmern kurz vorgestellt, mit der Gelegenheit, diese später auf dem ausgehängten Poster noch zu ergänzen. Aus der Stärken und Schwächen-Analyse heraus wurden Vorschläge für Entwicklungsziele im Themenfeld erarbeitet, die gemeinsam diskutiert werden (vgl. Punkt 4).

[1] **H**essisches **i**ntegriertes **A**grarumwelt-**P**rogramm
[2] SWOT: **S**trengths (Stärken), **W**eaknesses (Schwächen), **O**pportunities (Chancen) und **T**hreats (Risiken)

Einige Zahlen zur Landwirtschaft:

- Landwirtschaftszählung 2010:
    - 31 Betriebe mit 1.428 ha Landwirtschaftlicher Fläche (LF) (Ø 46,1 ha/B.)
      davon 8 Haupterwerb, 23 Nebenerwerb, davon 10 B. > 50 ha, 3 B. > 100 ha
    - 6 Betriebe mit ökologischem Anbau mit 395 ha LF
    - Fläche der Betriebe in Gemünden:
        - ca. 643 ha Acker (45 %), davon 417 ha Getreide, 82 ha Winterraps
        - ca. 784 ha Grünland (55 %)
- Agrarstatistik 2007:
    - Haupterwerb: Ø 87,8 ha/B. (11 HEB mit 966 ha)
    - Nebenerwerb: Ø 18,5 ha/B. (25 NEB mit 462 ha)
    - 27 Betriebe mit Viehhaltung (Landwirtschaftszählung 2010): 21 mit Rindern (1.340 Tiere), 9 mit Schweinen (459 T.) 1.037 Großvieh-Einheiten (0,74 GV/ha LF)
    - 9 Betriebe mit Milchkühen (268 Kühe, Ø 30 Kühe/Betrieb)
- InVeKos 2004/2007:
    - 295 ha Eigentum, 877 ha Pacht → Pachtanteil: 74,8 %
      (Vogelsbergkreis 73 %, Regierungsbezirk Gießen 75 %)
    - 2.534 (!) ha LF im Gemeindegebiet auf 1.782 Schlägen (Ø Schlaggröße: 1,42 ha)
      (Vogelsbergkreis 1,28 ha, Regierungsbezirk Gießen 1,06 ha)
- Auffällig ist, dass per Saldo gut 1.000 ha Fläche von auswärtigen, nicht in Gemünden ansässigen Betrieben bewirtschaftet werden.

Schutzgebiete in Gemünden (Felda):

- Natura 2000 – FFH-VSG-Gebiete:
    - FFH-Gebiet 5320-303 „Feldatal/Kahlofen/Ohmaue“
    - VSG-Gebiet 5421-401 „Vogelsberg“
- Naturschutzgebiete: NSG Feldatal, NSG Ohmaue /Igelrain
- Wasserschutzgebiete: Trinkwasserschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete Ohm, Felda

Vorhandene und laufende Planungen im Bereich Landschaftspflege/Naturschutz:

- Maßnahmenplan: Verschneidung Natura 2000 – WRRL - Fischereirechtlicher Hegeplan – Pflegepläne NSG etc.
    - Beschränkung auf Gewässerauen (Überschneidungsbereiche)
    - Fokus auf Gewässermaßnahmen (Durchgängigkeit, Renaturierung etc.)
    - Derzeit in Arbeit - Entwurf bis Mitte Dezember
    - Feedback und Ideen aus SILEK sollen einfließen, ggf. Grundlage für Projektgruppenarbeit
    - Maßnahmenumsetzung (Prioritäten) wird zu 100 % gefördert!

- Naturschutzgroßprojekt „Vogelsberg“
    - Innovative Lösungsansätze und –strategien für den Erhalt und die Entwicklung der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaftswerte des Naturraumes Vogelsberg - Formulierung von Leitbildern, Entwicklungszielen und Maßnahmen (www.naturschutzgrossprojekt-vogelsberg.de)
- Landschaftsplan Gemeinde Gemünden (Felda) von 1999
- Idee zu einem Beweidungsprojekt im NSG Ohmaue/Igelsrain (Nabu, verschiedene Behörden)

Analyse zu Stärken und Schwächen/ Chancen und Risiken (SWOT-Analyse)

	Stärken ⇧ / Chancen ⬀		**Schwächen ⇩ / Risiken ⬊**
⇧	vielfältige, naturnahe Kulturlandschaft	⇩	teilw. zersplitterte Flächenstrukturen
⇧	zahlreiche geschützte Lebensräume	⇩	unzureichender Wegezustand (Breite, Befestigung)
⇧	umfangreiche Vernetzungsstrukturen in der Landschaft	⇩	Wegenetz zu umfangreich, fehlende Vernetzung, Lücken
⇧	aktive, entwicklungsfähige Betriebe (z.T. extern)	⇩	wenige ortsansässige Betriebe
⇧	Motivation zur Gestaltung/Entwicklung	⇩	Nutzungseinschränkungen in Schutzgebieten
⬀	gute Vernetzung der Flächennutzer (Kooperationsmöglichkeiten)	⇩	hoher Nutzungsdruck auf wenige wertvolle landwirtschaftliche Flächen
⬀	ökolog. entwicklungsfähige Flächen, Potential für naturnahe Gestaltung	⇩	wenig funktionierende Kulturlandschaftspflege-Modelle
⬀	Innovationschancen durch Naturschutzgroßprojekt VB	⬊	drohende Unternutzung (Grenzstandorte) - geringer Viehbestand
		⬊	hoher Pflegebedarf, z.B. Hecken, Zuwachsen der Landschaft
		⇩	stellenweise Erosionsprobleme (Wasser)

Fragen und Anmerkungen zur Bestandsanalyse:

- Manche Naturschutzprojekte erfassen aus Sicht von Freiherr von Schenk in der Bestandserfassung nicht immer die reale Situation vor Ort korrekt.
- Kann an bestehenden Schutzgebietsgrenzen, hier Überschwemmungsgebieten, etwas verändert werden? Die Grenzen sind aus Sicht von Walter Momberger, tlw. unrealistisch gezogen.

► Im SILEK kann die Chance genutzt werden, bei laufenden Planungen mitzuwirken und die Diskussion mit den zuständigen Behörden zu suchen.

Auf die Nachfrage, wo die vorgestellten Planungen eingesehen werden können, erklärt Beatrix Ollig, Grontmtj, dass im SILEK möglichst aktuelle Sachstände zu laufenden Projekten eingebracht werden. Die Grontmij steht hierzu im Austausch mit den zuständigen Stellen und Fachbehörden. Sofern es bereits vorhandene Planungen oder Informationen gibt, sollen diese über die Internetseite der Gemeinde (Menüpunkt SILEK) bereitgestellt oder verlinkt werden.

4. Entwicklungsziele: Wo wollen wir hin?

Für die weitere Arbeit im Arbeitskreis bzw. in späteren Projektgruppen sollen übergeordnete Leitziele formuliert werden, an denen sich die weitere Arbeit orientieren kann – Wo wollen wir hin?

Die Grontmij bringt einen Vorschlag als Diskussionsgrundlage ein. Im Ergebnis der Diskussion verständigt sich der Arbeitskreis auf folgende Leitziele:

1. **Erhalt** einer strukturreichen **Kultur- und Naturlandschaft**
2. multifunktionales, gemarkungsübergreifendes **Wegenetz** (Umfang, Zustand) **mit Prioritäten** (Wegefunktionen, z.B. Wasserführung, beachten)
3. rationelle **Bewirtschaftungseinheiten**
4. Verminderung / Vermeidung von **Erosions**problemen
5. Minimierung des **Flächenverbrauchs** - Erhalt wertvoller Landwirtschaftsflächen
6. nachhaltige Nutzung **ökologisch wertvoller Grünlandbereiche**
7. Flächenschonende Auswahl und Gestaltung von **Ausgleichsmaßnahmen** (unter Einbeziehung von Gewässern und Wald)
8. Erhalt gefährdeter Arten in **Schutzgebieten**
9. Nachhaltige und rentable **Konzepte zur Landschaftspflege** (Grünland, Hecken) unter Einbindung der Landwirtschaft (Agrarumweltmaßnahmen)

<u>Weitere Anmerkungen Entwicklungszielen:</u>

Allgemein: die Entwicklungsziele sollten die vorhandenen Stärken noch weiter verbessern (Abgleich mit SWOT-Analyse)

Entwicklungsziel 2: Bürgermeister Bott erklärt, dass bei der Entwicklung eines multifunktionales, gemarkungsübergreifendes Wegenetz auch eine Prioritätenliste erstellt werden sollte, welche Wege am dringendsten gebraucht werden und welche Vorteile für die Landwirtschaft und die Freizeitnutzung hieraus erzielt werden.

Bei der Auswahl wichtiger Wege bzw. der Streichung nicht mehr benötigter Wege muss auch deren vielfältige Funktion beachtet werden (Walter Momberger). So haben Wege nicht nur die Funktion der Erreichbarkeit von Grundstücken, sondern tlw. auch zur Wasserabführung (Gräben).

Entwicklungsziel 9: Es wird angemerkt, dass Konzepte zur Landschaftspflege nicht nur nachhaltig, sondern auch rentabel sein sollen. Als Bespiel für die Verwertung von Hackschnitzeln aus Gehölzrückschnitt, erklärt Freiherr von Schenk, dass kaum Interesse an diesen Hackschnitzeln besteht.

5. zentrale Themen / Handlungsfelder: Wo können wir ansetzen?

Im nächsten Schritt werden im Arbeitskreis die zentralen Themen und Handlungsfelder der weiteren Arbeit abgestimmt – Wo können wir ansetzen? Auf Basis der bisherigen Projektideen aus dem Vorbereitungsworkshop und der Auftaktveranstaltung sowie den Erkenntnissen der Bestandsanalyse schlägt die Grontmij 6 Handlungsfelder vor. Diesen werden zunächst die bisherigen Projektideen zugeordnet und weitere Projektideen vom Arbeitskreis ergänzt (*kursive Schrift*).

Die so abgestimmten Handlungsfelder und Projektideen sollen in der Projektgruppenarbeit vertieft werden. Das zum Abschluss eingeholte Meinungsbild (vgl. Pkt.8) der Arbeitskreis-Teilnehmer zeigt Prioritäten für die weitere Ausarbeitung auf.

Die Handlungsfelder sind nach der Rangfolge im Meinungsbild sortiert.

Handlungsfelder	**Projektideen**	**Meinungsbild Arbeitskreis**
Wegenetz	Gemarkungsübergreifende Wegevernetzung	16 Punkte
	Verbindungswege zwischen Ortschaften	
	Ausbau/Lückenschluss von Wegen	
	Überprüfung Brücken im Wegenetz	
	Nutzbarkeit der Wege (Hof Sorge)	
Pflege und Erhalt der Kulturlandschaft	Heckenpflege	16 Punkte
	Modelle für *rentable* Kulturlandschaftspflege	
	Schaf- und Ziegenbeweidung	
	Synergien Maßnahmenplan Natura2000/WRRL	
	Information zu (Natur-) Schutzgebieten	
	Gerätschaften für Obstbaumpflege	
Biotopentwicklung und -vernetzung	Idee Beweidungsprojekt im NSG Ohmaue/Igelrain	6 Punkte
Verbesserung der Flächenstrukturen	Flächenzusammenlegung	5 Punkte
	Freiwilliger Nutzungstausch	
	Schonung landwirtschaftlich wertvoller Flächen	
	Drainierung landwirtschaftlicher Flächen in Talauen	
	Regelmäßiges Räumen der Gräben (Drainage)	
Ausgleich/ Flächenverbrauch	Grünland als Ausgleich - *Maßnahmenvorschläge*	5 Punkte
	Ausgleich im Wald	
	Schonung landwirtschaftlich wertvoller Flächen	
	Extensive Beweidung auf geeigneten Standorten (Gibt es hierfür Ökopunkte?)	
	Heckenpflege als Ausgleich/Ökopunkte?– Diskussion mit HLG (Hessische Landgesellschaft)	
	Pflege gegen Ökopunkte	
Erosionsschutz	Kapazitäten Wasserableitung A5	0 Punkte
	Erosionsprobleme nordöstlich Ehringshausen	

Diskussion und Anmerkungen zu den Handlungsfeldern:

Bürgermeister Lothar Bott schlägt vor, für die **Heckenpflege** ein planerisches Konzept im SILEK zu erarbeiten. Einige Hecken könnten aus ökologischer sowie wirtschaftlicher Sicht auch mal auf den Stock gesetzt werden, statt diese regelmäßig nur zurück zu schneiden. Hier sollen auch innovative Ansätze aus dem Naturschutzgroßprojekt zur energetischen Verwertung des Schnittgutes berücksichtigt werden.

Im Hinblick auf die Heckenpflege soll im Weiteren bei der HLG (Hessische Landgesellschaft) nachgefragt werden, unter welchen Rahmenbedingungen hier ggf. auch Ökopunkte erbracht werden können. Gleiche Frage gilt für die Pflege von Streuobstwiesen (Freiherr von Schenk).

Der Gartenbauverein Burg-Gemünden pflegt ehrenamtlich schon zahlreiche **Streuobstbäume** im Gebiet (Luise Müller). Leider wird es immer schwieriger, Abnehmer für das Obst zu bekommen. Darüber hinaus fehlt es an Gerätschaften für die Wiesen- und Obstbaumpflege, wo der Verein dringend Geld- bzw. Fördermitteln benötigt.

Walter Momberger fragt nach, unter welchen Bedingungen eine **Grünlandbewirtschaftung** als Ökopunkte angerechnet werden kann? Harald Wedel erklärt, dass gemäß Kompensationsverordnung hierzu mindestens eine Nutzungsänderung in Richtung Extensivierung oder Vernässung oder bspw. die Entbuschung von Magerrasen erfolgen muss. Diese Frage kann im Weiteren auch mit zuständigen Behörden im SILEK geklärt werden.

Hans-Hermann Luft stellt zum Thema Ökopunkte einem Fall vor, wo er für ein eigenes Vorhaben der Stadt Homberg Ökopunkte abkaufen konnte und als Gegenleistung nun Landschaftspflege als Dienstleistung für die Stadt betreibt.

Zum Thema **Wegenetz** kommt die Frage auf, ob **Wegebau** nur im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens gefördert werden kann?

Bürgermeister Bott erklärt, dass Wegebau auch anders finanziert werden kann, allerdings die allerbesten Förderbedingungen (bis zu 80%) im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens bestehen. Hier ist es mittlerweile auch üblich, dass der zur Förderung notwendige Eigenleistung (20%) von der Gemeinde übernommen wird (wie z.B. auch in Feldatal), also keine Kosten auf die Grundstückseigentümer zukommen.

Im SILEK sollte im ersten Schritt geprüft werden, wo Wegeausbau nach welcher Priorität notwendig ist. Im zweiten Schritt muss die Gemeinde entscheiden, wo und wie in Wegebau investiert werden soll. Hierbei soll auch über (ggf. räumlich begrenzte) Flurbereinigungsverfahren diskutiert werden.

6. Organisatorisches / Ausblick

Projektgruppenarbeit

Die Konkretisierung der Projektideen in zentralen Handlungsfeldern soll in Projektgruppen erfolgen, die ihre Maßnahmenvorschläge insbesondere in Karten darstellen können. Folgende Projektgruppen sollen gebildet werden:

- **Projektgruppe Agrarstruktur / Kulturlandschaft (Schwerpunkt Wegenetz):**

- Die PG will sich neben den Wegen für Landwirtschaft und Freizeitnutzung auch mit dem Thema Flächennutzung und Verbesserung der Bewirtschaftungsstrukturen beschäftigen.
- Es soll ein umfassendes Wegekonzept erstellt werden, in Anlehnung an das vorgestellte Verbindungswege-Konzept der Grontmij. Hierzu wird die Grontmij entsprechende Vorlagen und Arbeitshilfen bereit stellen.
- Es sollen zunächst Ortsgruppen gebildet werden, die jeweils für ihre Gemarkung Maßnahmenvorschläge erarbeiten. Diese sollen anschließend zusammengeführt werden. Die Grontmij stellt hierzu Kartenausschnitte zu den Ortsteilen sowie auch Übersichtskarten zum Gemeindegebiet bereit.

- **Projektgruppe Landschaftspflege:**

- Die PG will sich den verschiedenen Themen der Kulturlandschaftspflege widmen und hier Ideen und Maßnahmenvorschläge diskutieren und entwickeln (z.B. Heckenpflege). Denkbar ist auch eine Kombination mit dem Themenfeld Gewässerentwicklung.
- Da die o.g. Ortsgruppen der Projektgruppe **Agrarstruktur / Kulturlandschaft** auch Hinweise zur aktuellen Flächennutzung (Lage von Biotopen, Hecken etc.) in Karten eintragen wollen, soll die PG „Landschaftspflege“ erst später, u.a. auf Basis dieser Erhebungen arbeiten.

Ansprechpartner

Die Arbeitskreise benennen Sprecher, welche die verschiedenen Themenfelder in der Lenkungsgruppe vertreten, Ansprechpartner für die Grontmij sind und die Begleitung der Projektgruppenarbeit vor Ort übernehmen.

Für die Projektgruppen werden folgende Ansprechpartner vorgeschlagen und Interessierte festgehalten:

Für den Bereich Agrarstruktur:

- Ansprechpartner:
    - Volker Schäfer (Ortslandwirt Ehringshausen / Otterbach / Rülfenrod),
    - Walter Momberger (Ortslandwirt Hainbach, als BGG-Fraktionsvorsitzender bereits Mitglied Lenkungsgruppe),
    - Jürgen Lutz (Ortslandwirt Elpenrod, als UBL- Fraktionsvorsitzender bereits Mitglied Lenkungsgruppe).
- Mitwirkende: Landwirte der Ortschaften, weitere Interessierte

Für den Bereich Landschaftspflege:

- Ansprechpartner: Bernhard Freiherr von Schenk
- Interesse an Mitwirkung: Renate Berner, Barbara Scheffer, Veronika Damjanovic

Nächste Schritte

Harald Wedel weist auf die noch folgenden Arbeitskreis-Sitzungen hin:

- **Arbeitskreis „Freizeit und Naherholung“,** Mittwoch, **28.11.12**, 19 Uhr im Dorfzentrum Ehringshausen
- **Arbeitskreis „Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz“,** Mittwoch, **5.12.12**, 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Nieder-Gemünden.

Das nächste Treffen aller Akteure ist als gemeinsames **Vorbereitungstreffen der Projektgruppen** geplant und findet **am 15. Januar 2013** statt. Hierzu wird noch gesondert eingeladen.

Als inhaltliche Schwerpunkte dieses Treffen sind geplant:

- Konkretisierung der Aufgabenstellung
- Bereitstellung von Material (Karte, Pläne, Unterlagen)
- Organisation der Projektgruppen

Auf Wunsch kann die Grontmij den Projektgruppen vorbereitende Arbeitsgrundlagen (Karten etc.) schon im Vorfeld des Treffens bereitstellen.

7. Meinungsbild zu Prioritäten

Zum Abschluss des Arbeitskreis-Treffen sind alle Teilnehmer aufgefordert, die für sie wichtigsten Handlungsfelder zu bewerten. Hierzu erhält jeder Teilnehmer insgesamt 3 Punkte, von denen jeweils 1 Punkt pro Handlungsfeld vergeben werden soll. Die Ergebnisse des Meinungsbilds sind in der Tabelle unter Pkt. 5 dargestellt.

Abschluss

Bürgermeister Bott bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und die konstruktive Zusammenarbeit im Arbeitskreis. Sehr erfreut ist er über die Teilnahme weiterer Interessierter (u.a. auch Neubürger), die bisher noch nicht dabei waren. Weiter begrüßt Bürgermeister Bott die vorgeschlagene Erarbeitung in einzelnen Ortsgruppen als sehr praxisnahen Weg. Er wünscht allen Akteuren für die nächsten Arbeitskreise sowie die geplante Projektgruppenarbeit ab 2013 ein gutes Gelingen.

gez. Grontmij GmbH
22.11.2012